

*Darf ich Ihnen die Bananen in den Wagen legen?*

*Wieso?*

*Fragen Sie nicht, sondern lächeln Sie mich einfach an.*

*Wieso sollte ich ...?*

*Weil wir wissen, wo Sie wohnen.*

*Das schreit mein Neffe auch immer zum Schiri. Lassen Sie die Scherze und gehen Sie mir aus dem Weg.*

*Maritta Blau, siebenundvierzig Jahre, geschieden von Bernhard Blau, seines Zeichens Stadtgartenamtsmitarbeiter und glücklich in Favoriten mit der viel jüngeren Julia verheiratet, drei Kinder. Maritta Blau selbst wohnhaft in der Burggasse Nummer fünfundzwanzig, in einer neunzig Quadratmeter großen Wohnung ...*

*Woher wissen Sie ...?*

*... einer neunzig Quadratmeter großen Wohnung, die hauptsächlich mit skandinavischen Möbeln eingerichtet ist. Zwei Katzen, Luke und Leia, Geschwister, sieben Jahre alt, ein Nordfenster voller Azaleen, ein Bad mit Regendusche und ...*

*Was ... soll das?*

*... mit Bidet. Mitbewohner: Alexander Maurer, Neffe, siebzehn Jahre alt. Machen Sie jetzt Ihre Einkäufe fertig. Und freuen Sie sich darüber, dass Sie neue Freunde haben, die bestens über Sie Bescheid wissen. Wann ist das heutzutage schon der Fall?*

Mein erster Gedanke, lieber Sascha, war, ich gehe zu den Profis. Ich meine, HAA, EBT und Staatsschutz geben sich im Präsidialamt die Klinke in die Hand, für sie müsste es ein Leichtes sein herauszufinden, wer mich da ausspioniert. Aber ich habe es nicht getan. Und ich kann dir nicht sagen, warum. Denn wenn ich richtig nachgedacht hätte, wäre mir klar geworden, dass meine kleine Angst im Vergleich zu dem, was noch kommen sollte, absolut unbedeutend war.